

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 206
Thema: Hausbesetzung

Redaktion: Sandra Freudlsperger
Datum: 2. Juni 2010

WANSNER: ANDAUERENDE HAUSBESETZUNGEN SIND EINE BANKROTTERKLÄRUNG DER POLITIK

Der Innenexperte der CDU-Fraktion und Friedrichshain-Kreuzberger Abgeordnete, **Kurt WANSNER**, erklärt:

„Der jüngste Versuch einer Hausbesetzung in Friedrichshain muss sofort gestoppt werden. Nachdem die Linkshaoten jahrelang das traditionsreiche Künstlerhaus Bethanien in Kreuzberg besetzt hielten und gar einen Umzug des Künstlerhauses erzwangen, droht nun ein weiterer Schauplatz für das Versagen der Senatspolitik. Die jahrelange Demuthaltung seitens des rot-roten Senats vor einer Gruppe von Besetzern, denen jedes Mittel recht war, ihren unrechtmäßigen Anspruch aufrecht zu erhalten und am Ende rücksichtslos durchzusetzen, macht in Berlin Schule.

Die so genannten "alternativen Wohnprojekte", die besetzten Häuser in der Rigaer und in der Liebiegstraße, sind Zentren des Informationsaustausches und der Koordination von strafbaren Handlungen. Die Nachbarschaft wird seit Jahren durch Schmutz und Lärm in Mitleidenschaft gezogen. Die Polizei hat zu diesen Häusern entweder nur sehr beschränkt oder gar keinen Zutritt. Senat und Bezirk verfolgen zudem die Absicht, den Eigentümer der besetzten Häuser mit Alternativobjekten aus dem landeseigenen Immobilienfonds zu entschädigen - und den Besetzern so ein Dauerwohnrecht einzuräumen. Gut sieben Millionen Euro könnte es den Steuerzahler kosten, linken Gewalttätern ihren Wirkungsbereich zu erhalten. Das ist gänzlich inakzeptabel. Der Senat muss die widerrechtlichen Hausbesetzungen endlich beenden - notfalls auch gegen den Widerstand des Bezirks.“